© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stuttgart, 1. August 1908. No. 18. XXII. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internationalen Vereins.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher von Professor Dr. **Adalb. Seitz.**

Die Entomologische Zeitschrift erscheint wöchentlich einmal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Lepidopterologisches Pêle-Mêle. — Zwei neue Saturniden. — Neues über die Genitalien der Rhopaloceren. — Zucht von Pachypasa otus *Drury* ex ovo. — Literatur. — Kleine Mitteilungen. — Inserate.

Lepidopterologisches Pêle-Mêle.

Von *H. Fruhstorfer*, Genf.

IV.

Neue Papiliorassen.

Pap. philoxenus letincius nov. subspec.

♂♀. Durchweg kleiner, Grundfarbe bleicher, mehr grau statt schwarz. Submarginalmakeln der Hinterflügel lichter, fast rosa, Schwänze ausgedehnter rot gefleckt als bei *philoxenus* von Sikkim und Assam. — Patria: India, N.-W.-Provinz, ca. 30 ♂♀ Koll. Fruhstorfer.

Pap. philoxenus hostilius nov. subspec.

Habituell gleichfalls hinter Sikkim-Assam-Exemplaren zurückbleibend, aber wesentlich dunkler. Der weisse Fleck der Hinterflügel ausgedehnt schwarz bestäubt, alle roten Submarginalmakeln reduziert, stark verdunkelt, der Schwanz mit noch schmälerem rotem Besatz als die meisten Exemplare von *phil. lama* Obthr. Unterseite wegen der verkleinerten roten Subanalfleckchen sehr ähnlich *lama*. — Patria: S.-Annam, Plateau von Lang-Bian, März, H. Fruhstorfer leg.

Pap. aristolochiae mamilius nov. subspec.

Am nächsten asteris Rothsch. von der Malay. Halbinsel, aber mit ausgedehnteren und längeren weissen Strigae der Hinterflügel, wodurch mamilius auch von adamas Zinken von Java und Bawean abweicht. — Patria: Engano 3 ♂♀ Koll. Fruhstorfer.

Pap. aristolochiae balinus nov. subspec.

Das Gegenteil der vorigen Unterart, von 50 *adamas* aus Java und Bawean differierend durch die aufgehelltere Unterseite der Vorderflügel, heller rote Submarginalmakeln und besonders aber das stark verschmälerte, weisse Medianfeld der Hinterflügel. — Patria: Insel Bali, Oktober 1895, H. Fruhstorfer leg.

Von **Papilio philoxenus lama** *Obthr.* sind zwei Formen beachtenswert:

a) Forma derufata nova. Schwänze oberseits ohne rote Flecke.

b) Forma philoxenides nova. Hinterflügel mit mehr als doppelt so grossen weissen Flecken wie Fig. a, 1 auf Taf. 2 von Seitz. — Patria: West-China.

Pap. febanus *Fruhst.*,

den ich nach einem Tütenexemplar beschrieben habe, ist keine Lokalrasse von *alcinous*, sondern, wie ich jetzt am gespannten ♀ sehe, eine distinkte Species, die sich von *alcinous* sowohl wie überhaupt von allen mir bekannten Aristolochienfaltern durch einen zweiten oberen subanalen roten Transversalfleck unterscheidet.

Febanus wurde ziemlich zu gleicher Zeit von drei Autoren beschrieben, das »fortune of war« blieb aber diesmal mir treu, was sich aus folgender Synonymie ergibt.

Pap. febanus Fruhst. in Ent. Zeitschr. Stuttgart, 13. Juni 1908, p. 46, Suisha- oder Drachensee.

Pap. jonasi Rothsch. Nov. Zool., 25. Juni 1908, p. 168, Nordformosa.

Pap. koannania Matsumura. E Z. St., 27. Juni 1908, p. 54, Kanshire, nahe dem Drachensee!

Pap. gotonis Mats. l. c. muss als Subspecies von *mahadeva* Moore und Pap. *hoppo* Mats. l. c. als Subspec. von *krishna* Moore behandelt werden, können jedoch nicht als Arten bestehen, wie dies Matsumura annahm. *Gotonis* steht sehr nahe *mah. hamela* Crowley (1900) von Hainan.

Pap. demolion energetes nov. subspec.

♂♀. Die gelblichen Flecke der Vorderflügel rundlicher und daher isolierter stehend als bei *demolion* Cramer von Java. Alle Submarginalmonde grösser, die Mittelbinde der Hinterflügel wesentlich schmäler als bei Java- und Sumatra-Exemplaren. — Patria: Nias, 3 ♂♂ 1 ♀ Koll. Fruhstorfer.

Pap. demolion messius nov. subspec.

Habituell viel grösser als alle demolion-Exemplare der makromalayischen Fundorte, die Mittelbinde der ♂♂ auf allen Flügeln viel breiter, jene der Hinterflügel der ♀♀ stark verschmälert. Die Submarginalregion der Hinterflügel durchweg geringer gelb angeflogen als Java- und Nias-Exemplare. — Patria: Lombok, auf ca. 2000′ relativ häufig, 7 ♂♂ 4 ♀♀ H. Fruhstorfer April 1896 legit.

Pap. demolion kommt auch in Südindien vor, wurde von mir in Siam gefangen und ist sonst vom makromalayischen Gebiet, Palawan und Lombok, bekannt.

Felder erwähnt (nach Rothschild) 1864 das Vorkommen der Species auf Ceylon, wo sie von neueren Sammlern nicht mehr gefunden wurde. Von den An-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

damanen ist demolion auch nicht bekannt, er dürfte aber dort noch entdeckt werden, wenn er nicht, was auch für Ceylon gelten kann, inzwischen ausgestorben ist. Gewiss ist nur, dass demolion in seiner derzeitigen südindischen Isolierung als Faunenrelict aus einer Zeit aufzufassen ist, in der er auf der Andamanen-, Nicobaren-Niasbrücke oder auf der Birma-Andamanen-Landverbindung nach dem jetzigen Südindien gelangen konnte.

Pap. chaon ducenarius nov. subspec.

♂. Submarginalfleckung der Hinterflügelunterseite grau statt gelb, stark reduziert, die weissen Diskalflecke dagegen sehr breit. (Man vergleiche auch Moore's Figuren 1a und 1b t. 457 Lep. Ind. VI). Die Subanalflecke der Hinterflügel völlig fehlend. — Patria: Tenasserim, 2 ♂♂ Koll. Fruhstorfer.

Pap. chaon duketius nov. subspec.

♂. Die Submarginalflecke der Hinterflügelunterseite wie bei ducenarius, die weissen Diskalmakeln schmäler, kleiner, isolierter und namentlich proximal tiefer eingebuchtet. — Patria: Siam, Januar, Trockenzeit, circa 1000′, 2 ♂♂ 1 ♀ H. Fruhstorfer leg.

Pap. chaon dispensator nov. subspec.

♂. Die Submarginalmonde der Hinterflügel wie bei Assam-Exemplaren, jedoch viel schmäler, jene der ♀♀ dagegen breiter. Die Weissfleckung geringer entwickelt als bei *ducenarius*, etwas breiter als bei der Siamrasse.

♀. Oberseite dunkler als Assam, ♀♀ in der Regel kleiner. — Patria: Tonkin, 4 ♂♂ 2 ♀♀ H. Fruhstorfer leg.

Pap. chaon chaon Westw. ♀ forma **leucacantha** nov.

Ein ♀ einer prächtigen Aberration differiert von normalen ♀♀ durch die fast bis in die Mitte mit weissen Schuppen bedekte Mittelzelle. — Patria: Sikkim, Koll. Fruhstorfer, 1 ♀ aus der Trockenzeit.

Zwei neue Saturniden.

Von *Gustav Weymer.*

1. Automeris argyrea n. sp.

♀. Länge des Körpers 21 mm, eines Vorderflügels 24 mm, Flügelspannung 44 mm. Kopf und Rücken olivbraun, dicht behaart, mit einzelnen ockergelben Haaren dazwischen. Augen dunkelbraun. Hinterleib rostfarbig gelbbraun, ebenso die ganze Unterseite des Körpers.

Vorderflügel am Vorderrande fast gerade, nur vor der Spitze etwas gebogen. Der Aussenrand ebenfalls fast gerade, dagegen der Innenwinkel stark abgerundet und der Innenrand etwas bauchig vortretend. Grundfarbe olivbraun, mit einem schwarzbraunen, nicht besonders stark hervortretenden, aber doch deutlich zu unterscheidenden, $1^1/_2$ mm messenden, runden Fleck in der Mitte des Flügels, mit 8 rostroten Längslinien auf den Rippen 1 bis 8, dazwischen mit 5 silberweissen, glänzenden Längsstreifen, welche in den Zellen 2—6 auf den Zwischenaderfalten liegen und mit 3 silberweissen, glänzenden Querbinden, von denen die erste von dem schwarzbraunen Mittelfleck zu $^1/_3$ des Innenrandes, die zweite aus einem, etwa 1 mm von der Flügelspitze entfernten Punkte am Vorderrande in gerader Richtung zu $^2/_3$ des Innenrandes und die dritte vor dem Aussenrande von der Flügelspitze bis zum Innenwinkel hinabziehen. Ausserdem geht noch ein silberweisser, glänzender Längsstreifen von der Flügelwurzel durch die Mittelzelle bis in die Nähe des schwarzbraunen Flecks. An denjenigen Stellen, wo sich die silbernen Längs- und Querstreifen durchkreuzen oder berühren, sind die Ecken der braunen Grundfarbe abgerundet und die glänzenden Längsstreifen an diesen Stellen dadurch erweitert. Nur an der äussern Seite des zweiten geraden Querstreifs ist dies nicht der Fall. Die Saumlinie ist ziemlich dick, gelbbraun, die Fransen sind innen weiss, aussen braun.

Die Hinterflügel sind rötlichfleischfarbig mit einem rostroten, von schwarzem Ringe umgebenen, 5 mm im Durchmesser haltenden Auge in der Mitte, mit einer aus einigen schwarzen Stäubchen bestehenden Pupille. Vor dem Auge liegen am Vorderrande 2 kleine, braune Flecke übereinander. Die Rippen sind in der äussern Flügelhälfte bräunlichgelb gefärbt. Vor dem Aussenrande stehen nach aussen zugespitzte, braune Dreiecke, die sich zum grössten Teil nach innen berühren und das äussere Viertel des Flügels einnehmen. An der innern Seite dieser Dreicke zieht ein blassrosaroter Streifen vom Vorder- zum Innenrande mit dem Aussenrand parallel. Diese braunen Dreiecke werden in ihrer Mitte von den bräunlichgelben Rippen durchschnitten. Der zwischen den äussern Spitzen der Dreiecke am Aussenrande liegende Raum ist weisslichrosarot, stellenweise etwas glänzend gefärbt. Saumlinie dick, gelbbraun. Fransen fleischfarbig, deren Spitzen braun.

Auf der Unterseite sind die Hinterflügel fast gerade wie oben, nur ist das Auge mit der rostroten Iris etwas kleiner und von den 2 braunen Flecken am Vorderrande ist nur einer vorhanden. Alles Uebrige ist wie dort. Dagegen sind die Vorderflügel hier ganz anders gezeichnet als auf der Oberseite. Ihre Unterseite stimmt mit der Zeichnung der Hinterflügel überein. Die Grundfarbe ist hellrötlichfleischfarbig, gegen den Vorderrand bräunlich. Im Saumfelde befinden sich dieselben dunkelbraunen Dreiecke wie dort, nur sind sie breiter und an der äussern Spitze abgerundet. Wurzelwärts sind sie von einem geraden, rosafarbigen Querstreifen begrenzt, der dieselbe Lage hat wie der zweite Silberstreifen der Oberseite. Infolgedessen nehmen diese Dreiecke nach der Flügelspitze zu an Grösse ab. Die bräunlichgelben Rippen, welche sie durchschneiden, setzen sich wurzelwärts bis über die Flügelmitte fort und sind hier an jeder Seite von bräunlichem Staube eingefasst, so dass von der fleischfarbigen Grundfarbe nicht viel übrig bleibt. In der Flügelmitte liegt ein runder, schwarzer Fleck, dem schwarzbraunen Fleck der Oberseite entsprechend, nur etwas kleiner. Saumlinie an beiden Flügeln gelbbraun.

Ein ♀. Staat Sergipe? (Brasilien), Koll. Niepelt.

Durch die sich netzförmig durchkreuzenden Silberstreifen der Vorderflügel von allen bekannten Automeris-Arten verschieden.

2. Automeris coresus ecuadora n. subsp.

♂. Steht der Aut. coresus Boisd. nahe, ist aber fast nur halb so gross. Länge des Körpers 22 mm, eines Vorderflügels 32 mm, Flügelspannung 60 mm, die Fühler sind nur $6^1/_2$ mm lang. Die Kammzähne derselben sind schon bei $^3/_4$ der Fühlerlänge sehr klein, so dass die Fühlerspitze selbst fast nackt erscheint. Kopf und Rücken dunkelbraun. Hinterleib rotgelb.

Vorderflügel bräunlichgrau wie bei coresus, doch an der Wurzel etwas dunkler. Die erste braune Querlinie steht steiler, so dass sie senkrecht auf dem Innenrande steht und nicht auf die Mitte des Auges der Hinterflügel zielt (wie dies bei coresus der Fall ist), sondern ihre Richtung auf den mittleren Teil des Wurzelfeldes der Hinterflügel nimmt. Sie läuft von $^1/_3$ des Vorderrandes zu $^1/_3$ des Innenrandes und ist nur

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Lepidopterologisches Pêle-Mêle 72-73